

Zur Freude Mariens

„Regentaler“ huldigen der Gottesmutter seit 20 Jahren bei der Zittenhof-Kapelle



„Treu der Sitt - Treu der Tracht - Treu der Heimat“ - dieser Wahlspruch ist auf der Fahne des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Regentaler“ Grafenwiesen. Seit mittlerweile 20 Jahren ist es gute „Sitt“ der Trachtler, jedes Jahr im Marienmonat Mai der Gottesmutter bei der „heimatlichen“ Zittenhof-Kapelle mit Gebet und Gesang zu huldigen. Das Jubiläum führte am Freitagabend dann nicht nur Vereinsmitglieder - teilweise in Tracht gekleidet -, sondern auch zahlreiche weitere Gläubige zur im Eigentum der Familie Sponfeldner/Gogeißl stehenden, der Muttergottes geweihten Kapelle.



„Regentaler“-Vorstand Adolf Breu freute sich sehr, dass rund 80 Marienverehrer, darunter auch Pfarrer Dr. Peter Chettaniyil sowie Schirmherr und Bürgermeister Josef Dachs, den Weg zu dem im Ortsteil Zittenhof befindlichen Kleinod, einem der ältesten sakralen Bauten in der Regentalgemeinde, gefunden hatten. Der „Königin des Friedens“ waren die Texte und Lieder der knapp einstündigen, liebevoll gestalteten und ausgesprochen schönen Feier gewidmet, die Pfarrer Peter mit den Worten: „Dich, Maria, grüßen wir, erhabene Mutter des Erlösers“ eröffnete. Mehrere „Regentaler“-Mitglieder

brachten sich durch das Vorlesen von Hinführung, Schriftlesung, Betrachtung oder als Vorbeter ein.



Eines der anrührendsten Elemente wurde vom Nachwuchs der Trachtler mitgestaltet: Nacheinander durften die Kinder ein Marienbild, einen Kelch, eine Krone, einen Turm, einen Stern, sowie einen Rosenkranz zur Kapelle bringen, während Marianne Amesberger die entsprechenden Attribute und ihren Bezug zur Gottesmutter erläuterte. Einen weiteren Höhepunkt stellte das wundervolle, in bayerischer Mundart gehaltene, von Hans Amesberger vorgetragene und mit den zarten Harfen-Klängen von Joe Kolbeck untermalte „Waidler-Gebet“ dar, im Rahmen dessen Maria um Rat und Schutz in den verschiedensten Anliegen angefleht wurde.



Überhaupt verlieh die herrliche musikalische Gestaltung durch das harmonische Zusammenspiel der „Regentaler“-Stubenmusi mit Musikern der „Grafenwiesener Vielsaitigkeit“ der Marienfeier einen besonders beeindruckenden Rahmen. Die glockenhellen Stimmen des Gesangsduos „Annemarie und Regina“ bezauberten die Anwesenden. Im Gebet empfahl man die bereits verstorbenen „Regentalern“ der Gottesmutter an. Mit einer wunderbaren Überraschung warteten gegen Ende

der Andacht noch einmal die jüngsten Trachtler und die Jugendleiterinnen Annemarie und Alicia Dachs auf: Jeder Mitfeiernde durfte sich über einen gebastelten „Finger-Rosenkranz“ als Andenken an die Jubiläums-Maiandacht freuen.



Nach dem Segen des Geistlichen bedankte sich Adolf Breu herzlich bei allen Mitfeiernden, den Mitwirkenden, sowie bei den Feuerwehren Grafenwiesen und Voggendorf, die stets für die Absperrung der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Englmühle und Bad Kötzting sorgen. Zum Dank dafür, dass die „Regentaler“ seit der ersten Maiandacht am 21. Mai 1999 jedes Jahr zur Zittenhof-Kapelle kommen durften, überreichte Vorsitzender Breu - stellvertretend für die gesamte Eigentümerfamilie - an Monika Gogeißl, geborene Sponfeldner, eine herrliche Orchidee.

Anschließend trafen sich die Trachtler zur Monatsversammlung im Vereinsübungsraum. Mit Dankesworten und einem Blumenpräsent zollte hier „Regentaler“-Chef Breu Mitglied Regina Pfeffer Anerkennung dafür, dass diese seit zwei Jahrzehnten für die Gestaltung der Feiern „zur Freude Mariens“ verantwortlich zeichnet, Texte und Lieder auswählt und zudem selbst aktiv mitwirkt. Das „Zwanzigjährige“ fand mit einer Brotzeit für alle seinen Ausklang.

(Text: mit freundlicher Genehmigung von Andrea Gmeinwieser

Bilder: Regina Pfeffer)